

Institut für Pflanzenschutzforschung der Akademie
der Landwirtschaftswissenschaften der DDR
Bereich Eberswalde
Abteilung Taxonomie der Insekten
Eberswalde-Finow (DDR)

LOTHAR ZERCHE

Die Typen der von JULIUS WEISE (1844–1925) beschriebenen Staphylinidae-Arten (Coleoptera)

In dem großen Lebenswerk des Berliner Lehrers JULIUS WEISE — er war Weltspezialist der Chrysomelidae und Coccinellidae (Biographie: HEIKERTINGER 1924) — nehmen die Staphylinidae nur einen bescheidenen Platz ein. WEISE beschrieb zu Beginn seiner entomologischen Publikationstätigkeit von 1875–1879 30 Arten Staphylinidae und die Gattung *Pseudoscopaeus* (1877c). Einige Arten hatte er auf entomologischen Reisen in den Karpaten selbst gesammelt, die Mehrzahl stammte aber aus Ausbeuten anderer Koleopterologen, allein 16 Arten aus Aufsammlungen des Lehrers REINHOLD HILLER (1841–1903) in Japan.

Die Typen von 22 Arten befinden sich in der Sammlung des Instituts für Pflanzenschutzforschung, Bereich Eberswalde, Abteilung Taxonomie der Insekten (IPFE). Sie kamen bereits 1907 mit der Sammlung KRAATZ in das Deutsche Entomologische Institut (HORN & KAHLE 1937).

Die Typen von fünf weiteren Arten befinden sich im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin (MNHUB). Für drei Arten sind die Typen weder in Berlin noch in Eberswalde nachweisbar.

WEISE hat seine Typen nicht gekennzeichnet. Deshalb wurden sie im Typenkatalog (GAEDIKE 1981) nicht vollständig erfaßt. Sie lassen sich in der Regel durch seine Handschrift und anhand der Fundorte, der einheitlichen Präparation und im IPFE an gedruckten Zetteln „coll WEISE“ erkennen. In den meisten Fällen existiert am ersten Tier ein handschriftliches Determinationsetikett mit der Autorbezeichnung „m.“.

Das Literaturverzeichnis ist zugleich eine Bibliographie der taxonomischen Literatur WEISES über Staphylinidae, die für den nur an dieser Familie Interessierten in der Bibliographie entomologischer Publikationen WEISES (KORSCHESKY 1928) nicht leicht zu überschauen ist. Nicht erfaßt wurden faunistische Meldungen, Reiseberichte, in denen meist Staphylinidae erwähnt werden, und Bemerkungen zu Katalogen.

Wegen bestehender Genitalunterschiede wendet sich WEISE (1883) gegen die Synonymisierung von *Lathrobium quadratum* und *terminatum* und gibt eine kurze Anleitung zur Genitaluntersuchung. Damit war er der erste Staphyliniden-Autor, der die ♂ Genitalorgane zur Systematik herangezogen hat.

In der folgenden Übersicht über die Staphylinidae-Typen WEISES sind die Arten alphabetisch geordnet. Es folgen jeweils der Gattungsname der Originalbeschreibung, Jahreszahl, Seitenzahl, terra typica, locus typicus als wörtliches Zitat, Anzahl und Art der Typen und ihr Aufbewahrungsort. Als Abkürzungen werden verwendet: Holotypus (HT), Lectotypus (LT), Paralectotypus (PLT) und Syntypus (ST).

Meinem Freund Dr. M. UHLIG, Berlin, danke ich für seine Hilfe bei der Suche nach Typen in der Sammlung des MNHUB.

brevicornis (*Ocypus*), 1877b: 367; Japan: „Japonia ... Das einzige (männliche) Exemplar wurde von Herrn DÖNITZ bei Hakodate erbeutet.“; ♂ HT im MNHUB.

carpathica (*Leptusa*), 1877c: 10, Taf. I Fig. 2; UdSSR/Rumänien: „Wir siebten 1875 etwa 15 Exemplare am Hoverla aus Buchenlaub und Freund REITTER erbeutete im vorigen Jahre einige Stücke ... im Kerzer Gebirge.“; 3 ST + 1 ? ST im IPFE.

clara (*Homalota* (*Brachida*)), 1877a: 90; Japan: „Hagi.“; 1 ST im MNHUB.

haroldi (*Siagonium*), 1879: 148; Japan: „Japan (Quedenfeldt)“; 1 ST im IPFE.

hilleri (*Hadrotus*), 1877a: 93; Japan: „Nicht häufig unter Anspülicht am Meere bei Hagi. Juni 1874.“; 11 ST im IPFE.

hilleri (*Homalota*), 1877a: 90; Japan: „Am Meeresstrande bei Hagi, selten.“; 1 ST im IPFE.

iners (*Oxytelus*), 1877a: 94; Japan: „Am Strande bei Hagi.“; 1 ST im MNHUB.

infirma (*Homalota*), 1878: 38; UdSSR: „Hochalpin an Schneerändern der Czerna Hora, selten ...“; LT, 2 PLT im IPFE (Designation ZERCHE i. Dr.).

irregularis (*Bolitobius*), 1877a: 93; Japan: „In Pilzen bei Hagi und Yokohama nicht selten.“; 3 ST + 3 ? ST im IPFE.

laeta (*Oxypoda*), 1877a: 97; Japan: „1 Ex. aus Laub am Schloßberge bei Hagi gesiebt.“; Typus nicht nachweisbar! Nach der angegebenen Punktur des Abdomens handelt es sich wohl um eine *Acrotona*.

lepidus (*Stenus*), 1875b: 367; Griechenland: „Griechenland (KRÜPFR!) Coll. WEISE, KRAATZ.“; 1 ST im IPFE.

macropterus (*Platystethus*), 1875b: 368; Spanien: „in meiner Sammlung; von Malaga (WEHNCKE)“; LT, 1 PLT im IPFE (Designation HAMMOND).

maculiger (*Stenus*), 1875b: 367; Griechenland: „Griechenland (D. LUDY)“; 2 ST im IPFE.

marginatus (*Oxytelus*), 1877a: 96; Japan: „Bei Jedo wahrscheinlich nicht selten.“; LT im IPFE (Designation HAMMOND).

obesus (*Tachinus*), 1877a: 92; Japan: „Hagi, ein einzelnes Weibchen.“; Typus nicht nachweisbar!

padana (*Homalota*), 1878: 38; Italien: „Auf dem Monte Viso von H. Dr. THIEME gesiebt.“; 6 ST im IPFE.

parallelus (*Paederus*), 1877b: 368; Japan: „Japonia ... Bei Hakodate von Hrn. DÖNITZ gesammelt.“; 2 ♀ ST im MNHUB.

puncticollis (*Anthophagus* (*Geodromicus*)), 1875a: 364; UdSSR: „In einem Bache bei Luhy [Lugi] unter Steinen sehr selten.“; 3 ST im IPFE.

quedenfeldti (*Platystethus*), 1879: 147; Japan: „Aus Japan durch Herrn General QUEDENFELDT erhalten, ...“; LT, 3 PLT im IPFE (Designation HAMMOND).

reitteri (*Pseudoscopaeus*), 1877c: 9, Taf. I Fig. 1; Rumänien: „... ein Exemplar in den Transsylvanischen Alpen bei Oberkerz ...“; Typus nicht nachweisbar!

reitteri (*Stenus*), 1875a: 357; UdSSR: „An feuchten Felsblöcken in den Bächen der Marmarosch.“; 3 ST + 1 ? ST im IPFE.

giraudi var. *rufulus* (*Eudectus*), 1877a: 96; *Eudectus rufulus*; WEISE, 1884; Japan: „Das einzige Exemplar, welches Herr HILLER bei Hagi erbeutete, ...“; ♀ HT im IPFE.

scitulus (*Erchomus*), 1877a: 91; Japan: „Unter Baumrinden bei Hagi.“; 1 ST im IPFE.

tenue (*Homalium*), 1877a: 95; Japan: „Nicht häufig bei Hagi.“; 1 ST im IPFE.

transsylvanicus (*Quedius*), 1875a: 356; UdSSR: „Unter feuchtem Laube am Hoverla und Mencil.“; 4 ST im IPFE.

triquetra (*Gyrophæna*), 1877a: 91; Japan: „An Baumschwämmen bei Hagi.“; 2 ST im IPFE.

tristiculum (*Conosoma*), 1877a: 92; Japan: „Bei Hagi, wie es scheint selten.“; 4 ST im IPFE.

trisulcata (*Aleochara*), 1877a: 88; Japan: „Im Anspüllicht am Meeresstrande bei Hagi häufig.“; 5 ST im IPFE.

variolosa (*Homalota*), 1877a: 89; Japan: „Hagi.“; 2 ST im IPFE.

mera (*Atheta*?) WEISE i. l.; Japan: „Japon.“; 5 Exemplare im IPFE.

Zusammenfassung

Die Sammlung der Abteilung Taxonomie im Institut für Pflanzenschutzforschung, Bereich Eberswalde (ehemals Deutsches Entomologisches Institut) enthält Typen von 22 der 30 Staphylinidae-Arten, die WEISE von 1875–1879 beschrieben hat. Die Typen von fünf weiteren Arten befinden sich in der Sammlung des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin. Alle Typen sind alphabetisch geordnet. Die Literaturzitate sind gleichzeitig eine Bibliographie der taxonomischen Staphyliniden-Literatur WEISES.

Summary

The types of Staphylinidae species described by JULIUS WEISE (1844–1925) (Coleoptera).

The collection of the Department of Insect Taxonomy in the Eberswalde branch of the Institute of Plant Protection Research (former Deutsches Entomologisches Institut) includes types of 22 species from 30 Staphylinidae species described by WEISE from 1875 to 1879. The types of further 5 species are preserved in the collection of the Museum of Natural History of the Humboldt-Universität Berlin. All types are listed alphabetically. References represent a bibliography to WEISE's taxonomic Staphylinidae papers.

Резюме

Коллекция таксономического отдела Научно-исследовательского института защиты растений, Эберсвальдский Филиал (бывший Немецкий энтомологический институт) включает типы 22 из 30 видов Staphylinidae, которые были описаны WEISE в 1875–1879 гг. Типы 5 других видов находятся в коллекции музея естествознания Университета им. Гумбольдта. Все типы приведены по алфавиту. Одновременно приведенная литература представляет собой библиографию таксономической литературы о Staphylinidae, проведенной WEISE.

Literatur

- GAEDIKE, H.: Katalog der in den Sammlungen der Abteilung Taxonomie der Insekten des Instituts für Pflanzenschutzforschung, Bereich Eberswalde (ehemals Deutsches Entomologisches Institut), aufbewahrten Typen. XIX. — In: Beitr. Ent. — Berlin 31 (1981) 1. — S. 175–232.
- HEIKERTINGER, F.: Zwei Jubilare der Coleopterologie: MATHIAS RUPERTSBERGER und JULIUS WEISE. — In: Entomol. Blätter. — Berlin 20 (1924) 3. — S. 145–152.
- HORN, W.; KAHLE, I.: Über entomologische Sammlungen, Entomologen und Entomo-Museologie. Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie. Teil III. — In: Entomol. Beihefte. — Berlin-Dahlem 4 (1937). — S. 297–536, Taf. XXVII–XXXVIII, S. I–VI.
- KORSCHESKY, R.: Die entomologischen Publikationen von JULIUS WEISE. — In: Entomol. Blätter. — Berlin 24 (1928) 4. — S. 175–186.
- WEISE, J.: Über *Aleochara obscurella* Gr. und Verwandte. — In: Synonymische Bemerkungen. — In: Berliner ent. Z. — Berlin (1873) 1874. — S. 443–444.
- In: PUTZEYS, J.; REITTER, E.; SAULCY, F. DE; WEISE, J. Neue Käferarten aus Ungarn. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 19 (1875) 2. — S. 355–364.
- Drei neue europäische Staphylinen-Arten. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 19 (1875) 2. — S. 367–368.
- Japanische Staphylinidae und Pselaphidae. — In: KRAATZ, G. — Beiträge zur Käferfauna

- von Japan, meist auf R. HILLERS Sammlungen basiert. Erstes Stück. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 21 (1877) 1. — S. 88—100.
- Zwei neue japanische Staphylinen. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 21 (1877) 2. — S. 367—368.
- In: REITTER, E.; SAULCY, F. DE; WEISE, J. Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Südungarn und in die Transsylvanischen Alpen. — In: Verh. naturf. Ver. Brünn. — Brünn 15 (1876), erschienen 1877. — S. 3—30, Taf. I.
- In: REITTER, E.: Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Carpathen. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 22 (1878) 1. — S. 33—64.
- Beiträge zur Käferfauna von Japan. Fünftes Stück. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 23 (1879) 1. — S. 147—152.
- Bemerkungen zum Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 27 (1883) 2. — S. 333—334.
- Über *Eudectus rufulus* n. sp. aus Japan. — In: Dtsch. ent. Z. — Berlin 28 (1884) 2. — S. 270 bis 271.
- ZERCHE, L.: Zur Taxonomie der Gattung *Geostiba* THOMSON, 1858 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae). — In: Beitr. Ent. — Berlin (in Druck).

Besprechung

CHINERY, M. **Naturschutz beginnt im Garten.** Ravensburg: OTTO MAIER-Verlag, 1986. — 191 S., 9 Farbtafeln, 44 Farbfotos, 53 Schwarzweiß-Tafeln, 51 Schwarzweiß-Fotos, 11 Tabellen.

In 10 Kapiteln plaudert der englische Autor populär über Möglichkeiten, sich in einem überwiegend extensiv bewirtschafteten Garten einer großen Artenvielfalt zu erfreuen und so den Erholungswert noch attraktiver zu machen. Das beginnt mit Diskussionen um Begriffe wie „Unkraut“ und „Schädling“, einer Werbung für einheimische Blumen, Sträucher und Bäume, die Anlage von Gemüsebeet und Teich und endet mit Hinweisen zum aktiven Erleben der Tierwelt auf der Wiese, auf Wegen, an Mauern, im Boden oder zur nachtschlafenden Zeit. Eingestreut sind viele Tips, die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren zu fördern, Massenpopulationen zu verhindern oder wie seltene Arten zu erkennen und zu schützen sind. Gelungene Farbfotos und Farbzeichnungen, die allerdings in der zweiten Buchhälfte zunehmend durch Schwarzweißdarstellungen ersetzt werden, geben Gestaltungsvorschläge im Garten oder Erkennungsbilder für Pflanzen und Tiere.

Obwohl durch Mitglieder des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschlands eine Bearbeitung und sicher auch eine gewisse Anpassung an mitteleuropäische Verhältnisse erfolgte, sind durch den überwiegenden Gebrauch von Trivialnamen zuweilen Fehldeutungen entstanden: Moorenfalter (*Erebia*), p. 48 leben bei uns nur im Gebirge, das Foto p. 57 zeigt Raupen des Großen Kohlweißlings, als „Weiße Fliege“ p. 61 wird i. d. R. die Gewächshaus-Mottenschildlaus bezeichnet, die Zebra spinne ist *Argiope bruennichi* (p. 140), die Mauerbiene p. 41 ist Gattung *Osmia* und entspricht nicht der Abbildung, Pillenwespe heißt die Gattung *Eumenes* (p. 143), Pelzbienen (*Anthophora*) nisten bei uns meist nur in Lehmwänden, Rote (Wald) Ameisen (p. 148) besitzen keinen Stachel und Kohlweißlingsraupen (Tagfalter) findet man nicht beim Umgraben (p. 151 = Kohl-eule?).

Einige wichtige Hinweise wie Bekämpfung von Apfelwicklern mit Wellpappringen, die „Harmlosigkeit“ der Langkopfwespen im Gegensatz zur Gemeinen und Deutschen Wespe oder das schützenswerte Vorkommen von „Engerlingen“ der Rosen- und Nashornkäfer im Kompost sollten z. B. nicht unerwähnt bleiben.

Ansonsten kann man dem Buch nur eine weite Verbreitung wünschen. Es ist nicht nur mit Begeisterung geschrieben, sondern regt an, sich um einen besseren Erhalt unserer Umwelt Gedanken zu machen.

J. OEHLKE